

ASSET RESEARCH

Hollandimmobilienfonds
Sicherheitstest 2011
Edition 2011

Allgemeine Hinweise

In den Studien von FondsMedia werden externe Informationsquellen genutzt, die durch entsprechende Quellenhinweise namentlich aufgeführt werden. Für Vergangenheitswerte gilt, dass es keinerlei Garantie oder Gewähr dafür gibt, dass diese oder vergleichbare Ergebnisse auch in der Zukunft eintreten. Es liegt daher nicht in der Absicht von FondsMedia vergangene Ergebnisse als Indikator für zukünftige Ergebnisse oder Zukunftserwartungen zu deklarieren.

Die für die Analysen genutzten Quellen werden allgemein für glaubwürdig und zuverlässig befunden. FondsMedia übernimmt jedoch keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen FondsMedia, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Die Inhalte der Analysen und Studien von FondsMedia dienen lediglich der Information und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung für eine Investition dar. Alle in den Analysen und Studien genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichnungsrechts und den Rechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aus der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Marken- und Warenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.

Das Urheberrecht für veröffentlichte, von FondsMedia selbst erstellte Objekte verbleibt allein bei FondsMedia. Eine Vervielfältigung oder Verwendung der Grafiken und Texte dieser Publikation in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Einwilligung von FondsMedia nicht gestattet. Entsprechendes gilt gegenüber Dritten.

Die Lloyd Fonds AG bzw. die zur Unternehmensgruppe der Lloyd Fonds AG zählenden Unternehmen sind zur Weitergabe dieser Studie als Druckversion oder Bereitstellung als Internetdownload ausdrücklich berechtigt.

Die Laufzeit der Fondsgesellschaften wird ganzjährig ermittelt, d.h. das Emissionsjahr und das Berichtsjahr der Leistungsbilanz werden vollständig angerechnet. Durch den ganzjährigen Ansatz wird die maximale Halte-dauer als Grundlage gewählt, wodurch eine konservative Ergebnisgrundlage sichergestellt wird.

Die in dieser Untersuchung ausgewerteten Immobilienfonds mit Assets in Großbritannien weisen das britische Pfund (GBP) als Fondswährung auf. Die Ergebnisse dieser Fondsgesellschaften werden mit Hinblick auf die Investitionsvolumina im GBP belassen, d.h. nicht in EUR umgerechnet, um rein bilanzielle Ergebnisverzerrungen auszuschließen.

Die Ergebnisse für ein bestimmtes Wirtschaftsjahr werden anhand eines Vergleiches der Fondsgesellschaften zur Vorjahresbilanz ermittelt. Auswertungen in dieser Untersuchung stützen sich dabei prinzipiell auf Fondsgesellschaften, die spätestens im Berichtsjahr der Leistungsbilanz vollplatziert waren und nennenswerte Einstiegsergebnisse aufweisen.

Hamburg, im Mai 2011

Anlagesegment Hollandimmobilienfonds

Hollandimmobilienfonds stellen ein seit vielen Jahren etabliertes Anlagesegment innerhalb der Anlageklasse der geschlossenen Immobilienfonds dar. Derzeit befinden sich 72 Hollandimmobilienfonds in der Bewirtschaftungsphase, die ein Investitionsvolumen von rd. EUR 3,2 Mrd. bündeln.

Die Fondsgesellschaften wurden im Zeitraum 1998 bis 2009 emittiert. Anleger haben insgesamt rd. EUR 1,5 Mrd. in das laufende Hollandimmobilienportfolio investiert. Die nach Investitionsvolumen gewogene Laufzeit beträgt ca. sechs Jahre.

Mit Hinblick auf geschlossene europäische Immobilienfonds liegen Hollandimmobilienfonds mit einem Portfolioanteil von ca. 38,0% auf Platz 1 in der Anlegergunst. Auf Platz 2 und Platz 3 folgend mit einem Portfolioanteil von jeweils ca. 24,0% Europafonds mit Immobilien in Großbritannien und Österreich.¹

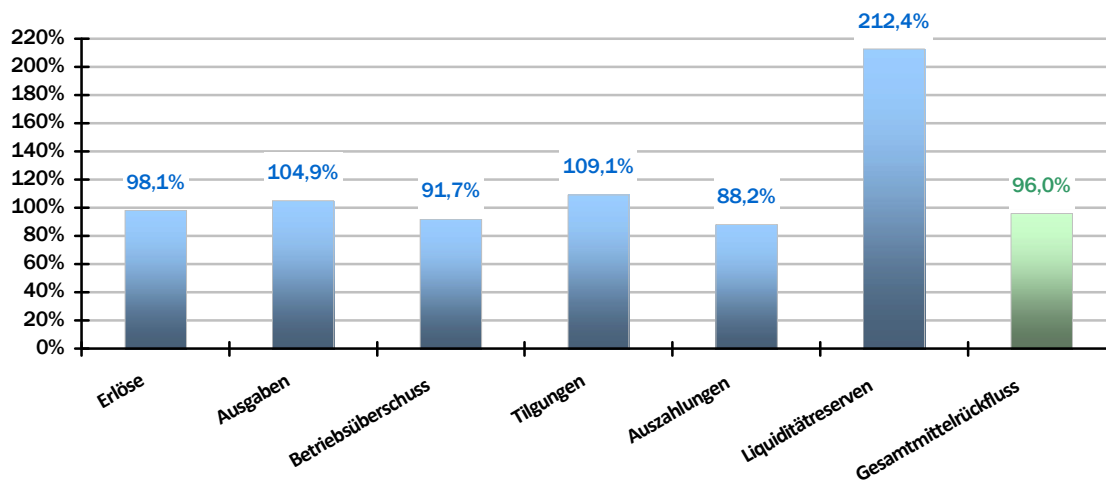
Wirtschaftliche Ergebnisse für das laufende Hollandimmobilienportfolio

Über die etwa sechsjährige Haltedauer weist das laufende Hollandimmobilienportfolio äußerst stabile wirtschaftliche Entwicklungen auf. Die geplanten Mieterlöse wurden zu 98,1% realisiert. Auf der Ausgabenseite sind leichte Erhöhungen gegenüber der Ursprungsplanung von rd. 4,9% zu verzeichnen. Der liquide Betriebsüberschuss entspricht 91,7% der Ursprungserwartungen.

Die geplanten Tilgungen wurden um 9,1% übertroffen, zeitgleich wurden die Auszahlungen für die Anleger zu 88,2% durchgeführt. Hinzu kommen bilanzielle Liquiditätsreserven, die mit 212,4% signifikant höher ausfallen als ursprünglich geplant.

Der Gesamtmittelrückfluss aus Tilgungen, Auszahlungen und Liquiditätsreserven beträgt 6,8% bezogen auf das investierte Anlegerkapital und ergibt im Vergleich zu den Prospektplanungen eine weit überdurchschnittliche Zielerreichungsquote von 96,0%.

Plan/Ist-Vergleich für das laufende Hollandimmobilienportfolio (Plan = 100)



¹ Den Auswertungen liegen die Leistungsbilanzen folgender Emissionshäuser zum Bilanzstichtag 31.12.2009 zugrunde (Kurzbezeichnung): Dr. Ebertz & Partner, Dr. Peters, HCI, IVG, König & Cie., Lloyd Fonds, MPC Capital, Nordcapital, SachsenFonds, WealthCap und Wölbem Invest KG.

Performance aufgelöster Hollandimmobilienfonds

Für die Ermittlung der historischen Marktperformance stehen mit Hinblick auf Hollandimmobilienfonds 95 aufgelöste Fondsgesellschaften zur Verfügung. Die durch Immobilienverkauf aufgelösten Hollandimmobilienfonds bündeln ein Ursprungsinvestment in Höhe von ca. EUR 2,8 Mrd. Die Haltedauer liegt durchschnittlich bei ca. 8,5 Jahren.²

Anleger der historischen Hollandimmobilienfonds erzielten durchschnittlich einen Vermögenszuwachs in Höhe von 5,6% p.a. bezogen auf die Nominaleinlage.³ In der Berechnung wurde ein konzeptionell vorgesehenes Agio ergebniswirksam abgezogen. Die wenigen historischen Hollandimmobilienfonds mit negativen Ergebnissen wurden in der Marktperformance ergebnismindernd berücksichtigt.

Konzeptgemäß ergeben sich im Regelfall allenfalls geringfügige Steuerzahlungen. Insofern kann das Ergebnis praktisch als Nachsteuergröße betrachtet werden. Rechnet man anstelle einer ganzjährigen Haltedauer das Emissions- und Verkaufsjahr jeweils hälftig an, beläuft sich der realisierte Vermögenszuwachs durchschnittlich auf 6,4% p.a. bezogen auf die Nominaleinlage.

Für 90 von 95 historischen Hollandimmobilienfonds konnte eine finale Vermögensmehrung auf Anlegerebene sichergestellt werden. In einem Fall ist ein vermögensneutrales Ergebnis zu konstatieren. Unter Berücksichtigung des jeweils investierten Eigenkapitalvolumens pro Fondsgesellschaft ergibt sich eine Erfolgsquote in Höhe von rd. 96,0%.

Die Erfolgsquote gibt den Anlegerkapitalanteil an, für den eine finale Vermögensmehrung sichergestellt wurde. Das vermögensneutrale Ergebnis wurde hinsichtlich der Erfolgsquote ergebnismindernd bewertet. Hollandimmobilienfonds zeichnen sich mit Hinblick auf die historische Performance demzufolge dadurch aus, dass in nahezu allen Fällen eine Vermögensmehrung für die Anleger festzustellen ist.

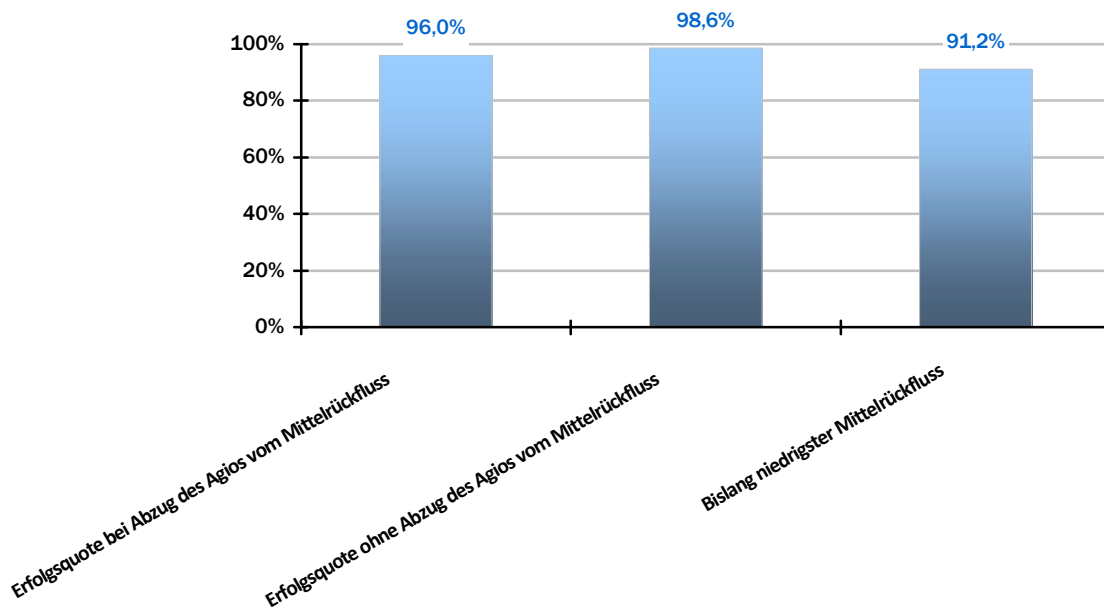
² Den Auswertungen liegen die Leistungsbilanzen folgender Emissionshäuser zum Bilanzstichtag 31.12.2009 zugrunde (Kurzbezeichnung): DBM Delbrück Bethmann Maffei, HCI, IC Immobilien, MPC Capital, Nordcapital, WealthCap und Wölbern Invest KG. Da die Performance der Emissionshäuser starke Schwankungsbreiten aufweist, kann anhand der Marktperformance nicht unmittelbar auf die Performance bestimmter Emissionshäuser geschlossen werden.

³ Der Vermögenszuwachs errechnet sich aus der Summe aller Mittelrückflüsse, von denen die Beteiligung plus Agio abgezogen wird. Der Vermögensüberschuss wird dann durch die Haltedauer und die Nominaleinlage geteilt. Hieraus ergibt sich der jährlich erzielte Vermögenszuwachs.

Der Mittelrückfluss der fünf historischen Hollandimmobilienfonds ohne finale Vermögensmehrung liegt unter Verrechnung eines Agios in Höhe von 5% durchschnittlich bei ca. 98,2% der Nominaleinlage inkl. 5% Agio. Ohne Verrechnung des Agios liegen vier von fünf Fondsgesellschaften bei einem Mittelrückfluss von mehr als 100% der Nominaleinlage. Diese Fondsgesellschaften stellen ohne Abzug des Agios vom realisierten Mittelrückfluss demnach einen Vermögenserhalt dar. Die Erfolgsquote beläuft sich bei dieser Betrachtungsweise auf 98,6%.

Das bisher schlechteste Ergebnis eines historischen Hollandimmobilienfonds ohne Abzug des Agios vom realisierten Mittelrückfluss beläuft sich auf einen Mittelrückfluss in Höhe von 91,2% der Nominaleinlage. Im Endergebnis weist die historische Performance von Hollandimmobilienfonds damit eine äußerst robuste Chancen-Risiken-Relation auf.

Erfolgsquoten historische Hollandimmobilienfonds in der Übersicht



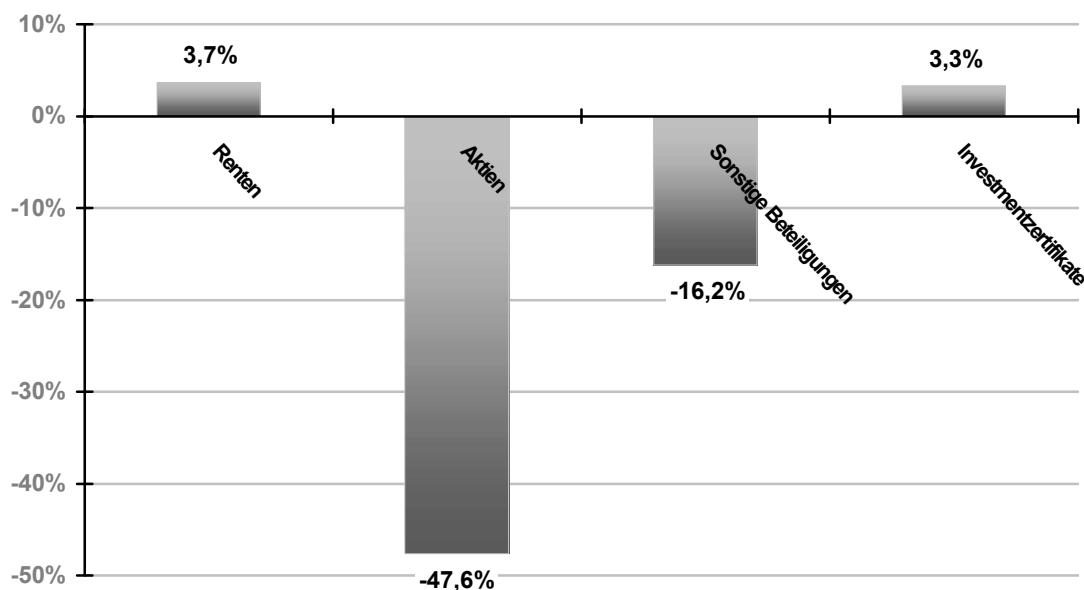
Was heißt eigentlich Finanzkrise?

Der Verlust deutscher Investoren aus der Lehman-Pleite beziffert sich auf EUR 44,2 Mrd.⁴ Es handelt sich um einen traumatischen Vorgang, da Zertifikate als besonders „sicher“ galten.

Im Krisenzeitraum 2008/2009 wurden zweifelsfrei Kursverluste realisiert und die verbleibende Liquidität auf Bargeld und Sichteinlagen umgeschichtet. Ohne die Realisierung von Kursverlusten wäre der Zuwachs für Sichteinlagen im Jahr 2008 in Höhe von ca. EUR 116,7 Mrd. bei einer gleichzeitigen Abwertung des Wertpapiervermögens um EUR 274,6 Mrd. nicht möglich gewesen. Ähnliches gilt für das Jahr 2009, in dem die Sichtguthaben um EUR 50,6 Mrd. anstiegen, während insbesondere Aktien und Wertpapier-Dachfonds erhebliche Kursabschläge hinnehmen mussten.⁵

Im Verlaufe des Jahres 2009 hat sich das Geldvermögen zwar um EUR 99,1 Mrd. erhöht, gleichwohl liegt der Wertverlust im Vergleich zum Jahr 2007 nach wie vor bei EUR 175,5 Mrd. Dabei zeigten Ende des Jahres 2009 Aktien mit einem Wertverlust von 47,6% und Wertpapier-Dachfonds mit 16,2% die stärksten Einbußen.⁶

Wertentwicklung Ende 2007/Ende 2009 (börsennotierte Wertpapiere deutscher Privatinvestoren)



4 Quelle: Der Spiegel, Ausgabe 45/2009.

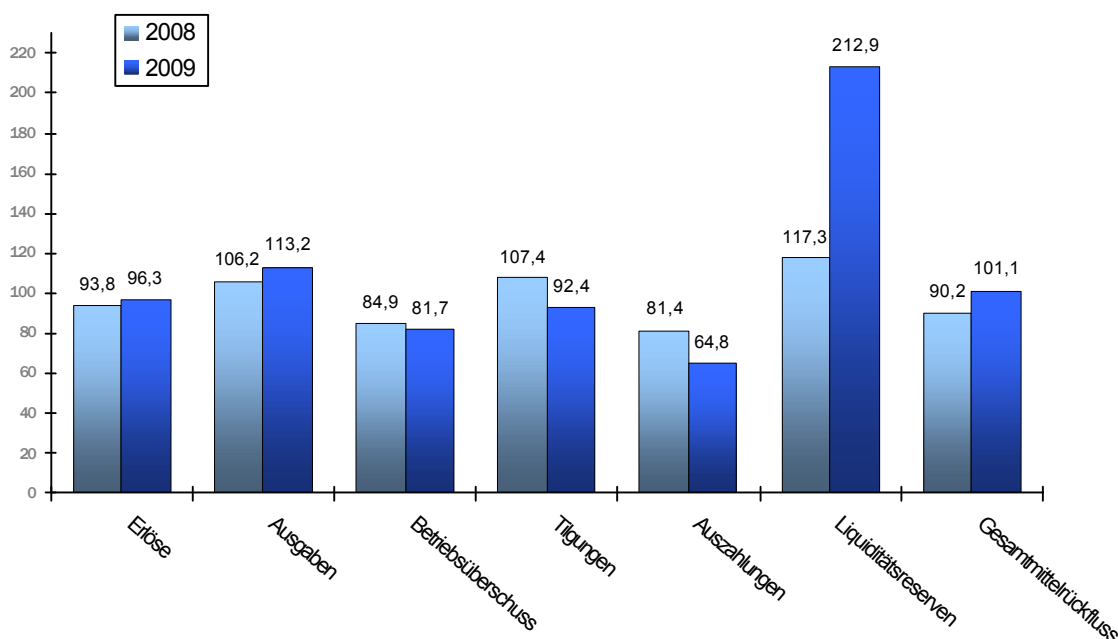
5 Quelle: Deutsche Bundesbank a.a.O., April 2011, eigene Auswertungen.

6 Quelle: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht März 2011, April 2011, eigene Auswertungen. Die Angaben beziehen sich auf Renten Aktien, Wertpapier-Dachfonds (sonstige Beteiligungen) und Investmentzertifikate. Bei allen Sektoren handelt es sich um meldepflichtige börsennotierte Wertpapiere, die spezifischen gesetzlichen Auflagen unterliegen. Wertpapier-Dachfonds stellen Wertpapiere von Holdinggesellschaften dar, die kein eigenes operatives Geschäft betreiben, sondern in andere Wertpapiere investieren (Dachfonds).

Wirtschaftliche Performance von Hollandimmobilienfonds in Krisenzeiten

Nachfolgend erfolgt ein Vergleich der prospektierten und realisierten Ergebnisse für laufende Hollandimmobilien für die Jahre 2008 bzw. 2009. Eine Auswertung ergibt folgendes Bild:⁷

Laufende Performance von Hollandimmobilienfonds in Krisenzeiten (Plan = 100)



Sowohl im Jahr 2008 wie auch im Jahr 2009 wurden mit rd. 94% bzw. 96% nahezu planmäßige Erlöse realisiert. Auf der Ausgabenseite sind Erhöhungen von 6,2% im Jahr 2008 bzw. 13,2% im Jahr 2009 zu verzeichnen. Hier kommen ausgabenerhöhende Mieterincentives u.ä. zum Ausdruck. In der Hochphase der Finanzkrise konnte gleichwohl ein liquider Betriebsüberschuss in Höhe von gut vier Fünftel der Ursprungsplanungen sichergestellt werden.

Die Tilgungen lagen im Jahr 2008 mit 7,4% deutlich oberhalb der Planungen. Im Jahr 2009 wurden 92,4% der Tilgungsziele erreicht, d.h. nur sehr wenige Fondsgesellschaften haben die Tilgungen reduzieren müssen. In beiden Jahren wurden die geplanten Auszahlungen zu 80% bzw. rd. 65% durchgeführt.

Aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2009 wurden liquide Mittel den Reserven zugeführt. Daher steigen die bilanziellen Liquiditätsreserven von 117,3% im Jahr 2008 auf enorme 212,9% im Jahr 2009 an. Die bilanziellen Liquiditätsreserven im Jahr 2009 entsprachen einer Auszahlung in Höhe von 4,3%.

⁷ Datengrundlage bilden die bereits genannten Leistungsbilanzen, für das Jahr 2008 ist zusätzlich ein laufender Hollandimmobilien von AXA Merkens in den Ergebnissen enthalten.

Der Gesamtmittelrückfluss aus Tilgungen, Auszahlungen und bilanziellen Liquiditätsreserven fällt mit 90,2% im Jahr 2008 und 101,1% im Jahr 2009 äußerst robust aus. Die Auswertung macht deutlich, dass eine isolierte Betrachtung von realisierten Auszahlungen nicht ausreicht, um die Performance im Krisenzeitraum 2008/2009 sinnvoll beurteilen zu können. Die Fonds- und Asset Manager haben aus Sicherheitsgründen Auszahlungen reduziert und im Gegenzug signifikante Liquiditätsreserven gebildet.

Im Jahr 2008 erzielten die Anleger des laufenden Hollandimmobilienportfolios eine Auszahlung in Höhe von 5,8% bezogen auf die Nominaleinlage. Im Jahr 2009 wurden 3,7% ausgezahlt. Die realisierten Tilgungen entsprachen im Jahr 2008 und 2009 jeweils 1,2% des Anlegerkapitals. Die liquiden Liquiditätsreserven entsprachen im Jahr 2008 einer Auszahlung von 2,2%, im Jahr 2009 stiegen die Reserven auf 4,3% an.

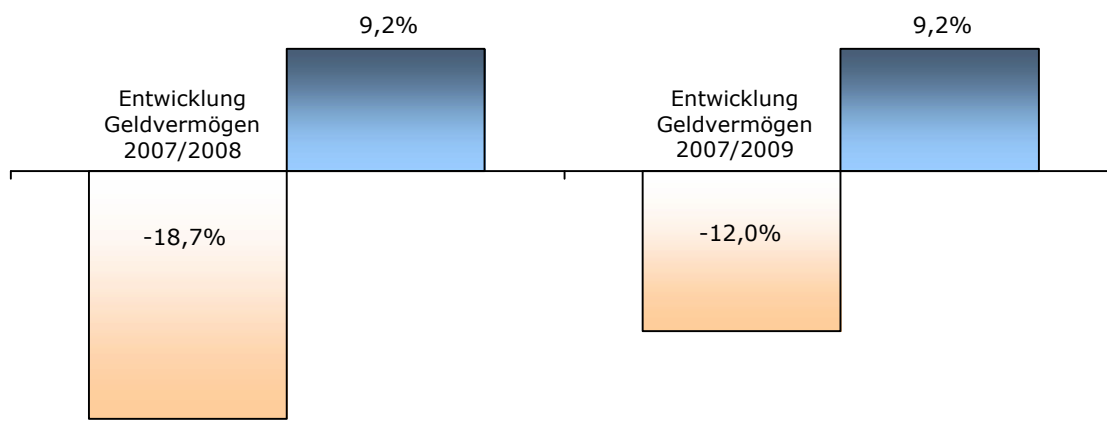
Der Gesamtmittelrückfluss aus Auszahlungen, Tilgungen und bilanziellen Liquiditätsreserven lag im Jahr 2008 bei 9,2% bezogen auf das investierte Anlegerkapital. Im Jahr 2009 lag der Gesamtmittelrückfluss ebenfalls konstant bei 9,2%.

Im Jahr 2008 hat das Geldvermögen deutscher Privathaushalte und nichtkommerzieller Organschaften im Vergleich zum Vorjahr ca. EUR 274,6 Mrd. eingebüsst. Der Vermögensverlust beläuft sich auf 18,7% und erreicht damit historische Ausmaße. Den größten Wertverlust verzeichnen Aktien mit 52,0%.

Im Verlaufe des Jahres 2009 hat sich das Geldvermögen zwar um EUR 99,1 Mrd. erhöht, gleichwohl liegt der Wertverlust im Vergleich zum Jahr 2007 nach wie vor bei EUR 175,5 Mrd. bzw. 12,0%.⁸ Im Kontext mit der Entwicklung des Geldvermögens deutscher Privatanleger ergibt sich damit folgendes Bild mit Hinblick auf die Performance des laufenden Hollandimmobilienportfolios:

Laufende Portfoliobeitrag des laufenden Hollandimmobilienportfolios im Kontext mit der Entwicklung des Geldvermögens deutscher Privatanleger im Zuge der Finanzkrise 2008/2009

- Entwicklung des Geldvermögens (2007 = 100)
- Portfoliobeitrag des laufenden Hollandimmobilienportfolios 2008/2009 (Gesamtmittelrückfluss)



⁸ Quelle: Deutsche Bundesbank, a.a.O., April 2011, eigene Auswertungen.

Resumée

Hollandimmobilienfonds stellen das größte Anlagesegment der europäischen Immobilienfonds außerhalb von Deutschland dar. Das historische und laufende Immobilienportfolio bündelt ein Investitionsvolumen in Höhe von rd. EUR 6 Mrd. Hollandfonds stellen ein Immobilieninvestment mit mittelfristiger Perspektive von etwa zehn Jahren dar. Die kumulierten wirtschaftlichen Ergebnisse für das laufende Hollandimmobilienportfolio erweisen sich nach einer gewogenen Laufzeit von rd. sechs Jahren angesichts einer Zielerreichungsquote für den geplanten Gesamtmittelrückfluss in Höhe von 96,0% als äußerst stabil.

Die historische Marktperformance von Hollandimmobilienfonds zeichnet sich durch einen angemessenen Vermögenszuwachs von rd. 6% p.a. aus, die sich mit einem weit überdurchschnittlichen Maß an Sicherheit kombiniert. Das ausgezeichnete Sicherheitsprofil lässt sich an einer Erfolgsquote für das investierte Anlegerkapital in Höhe von rd. 96,0% ablesen. Ohne Abzug des Agios vom realisierten Gesamtmittelrückfluss steigt die Erfolgsquote auf 98,2%. Das schlechteste Ergebnis liegt derzeit bei einem Gesamtmittelrückfluss von 91,2% der Nominaleinlage.

Anhand der Entwicklung des Geldvermögens in der Hochphase der Finanzkrise 2008/2009 wird der Stabilisierungseffekt durch die Beimischung von Hollandimmobilienfonds in der Praxis deutlich. Während deutsche Privatanleger bei den Wertpapieren einige Milliarden Euro Kursverluste realisiert haben, erhielten Anleger von Hollandimmobilienfonds in beiden Krisenjahren nennenswerte Auszahlungen. Der Gesamtmittelrückfluss aus Tilgungen, Auszahlungen und Liquiditätsreserven konnte in beiden Jahren stabil bei ca. 9% des Anlegerkapitals gehalten werden. Ausgangspunkt für diese Assetleistung bilden die liquiden Betriebsüberschüsse, die in beiden Jahren mehr als achtzig Prozent der Prospektplanungen erreichten.

Im Krisenjahr 2008 wurden zwei Hollandimmobilienfonds durch Verkauf der Immobilien aufgelöst. Anleger dieser Fondsgesellschaften erzielten einen durchschnittlichen Vermögenszuwachs nach einer Haltedauer von rd. zehn Jahren in Höhe von 7,7% p.a. bezogen auf die Nominaleinlage. Im Kontext mit der Entwicklung des Wertpapiervermögens deutscher Privatanleger, die sich im Jahr 2008 durch milliarden schwere, realisierte Kursverluste charakterisieren lässt, stellen diese Immobilienverkäufe eine Performance-Wohltat dar. Hier kommt die Sinnhaftigkeit eines durchdacht diversifizierten Gesamtvermögens deutlich zum Ausdruck.

Im Jahr 2009 wurde ein Hollandimmobilienfonds durch Verkauf aufgelöst, die Anleger dieser Fondsgesellschaft erzielten einen Vermögenszuwachs von 2,0% p.a., ebenfalls nach einer Haltedauer von zehn Jahren. Das Ergebnis liegt zwar deutlich unterhalb der langfristigen Marktperformance in Höhe von rd. 6% pro Jahr, stellt aber dennoch eine finale Vermögensmehrung dar. Zeitgleich haben deutsche Privatanleger Milliarden an Kursverlusten im Segment der Wertpapiere hinnehmen müssen.

Das Anlagesegment Hollandimmobilienfonds hat den Sicherheitstest 2011 mit glänzenden Ergebnissen für die Privatinvestoren absolviert. Sowohl die kumulierte Performance wie auch die wirtschaftlichen Ergebnisse im Zeitraum 2008/2009 bestätigen eine robuste Assetklasse mit einem weit überdurchschnittlichen Sicherheitsprofil.

Anhang:

Laufende Performance des Hollandimmobilienportfolios der Lloyd Fonds AG

Die Lloyd Fonds AG wurde 1995 als Lloyd Fonds Gesellschaft für Unternehmensbeteiligungen mbH & Co. KG in Hamburg gegründet. Seit Oktober 2005 ist die Lloyd Fonds Aktie im Prime Standard an der Frankfurter Börse notiert. Die Lloyd Fonds AG publiziert regelmäßig eine aussagekräftige Leistungsbilanz, u.a. nach Maßgabe des VGF Verband geschlossene Fonds e.V., die einen lückenlosen Einblick in die Fondsperformance ermöglicht.

Der Lloyd Fonds AG wurde das Nachhaltigkeitsiegel von FondsMedia verliehen. Eine zentrale Anforderung für die Vergabe des Nachhaltigkeitsiegels von FondsMedia ist eine Erfolgsquote von mindestens 90%. Die Erfolgsquote gibt an, für welchen Eigenkapitalanteil eine finale Vermögensmehrung für die Anleger sichergestellt wurde. Die Lloyd Fonds AG hat insgesamt 16 Fondsgesellschaften aufgelöst, dabei handelt es sich in 15 Fällen um Schiffsfonds. Sonderfälle stellen zwei aus Sicherheitsgründen im Jahr 2006 stornierte Bauaufträge dar. Aufgrund erheblicher Verspätungen seitens der Werft wurden die Bauaufträge storniert. Anleger dieser Fondsgesellschaften haben ihr Kapital vollständig zurückerhalten und zusätzlich eine geringfügige Verzinsung von ca. 1,4% p.a. erzielt.⁹

Ohne Berücksichtigung der genannten Sonderfälle haben die historischen Fondsgesellschaften der Lloyd Fonds AG einen durchschnittlichen Vermögenszuwachs von 7,3% p.a. nach Steuern generiert. Für die Berechnung wurde durchgängig die früheste Eigenkapitaltranche zugrunde gelegt. Bei den teilweise noch in Liquidation befindlichen Schiffsgesellschaften dürften sich die finalen Endergebnisse aufgrund von Schlussauszahlungen leicht erhöhen. Die Erfolgsquote beläuft sich auf ca. 93%. Das schlechteste Ergebnis liegt ohne Abzug eines Agio bei einem Gesamtmittelrückfluss in Höhe von 98,2%.

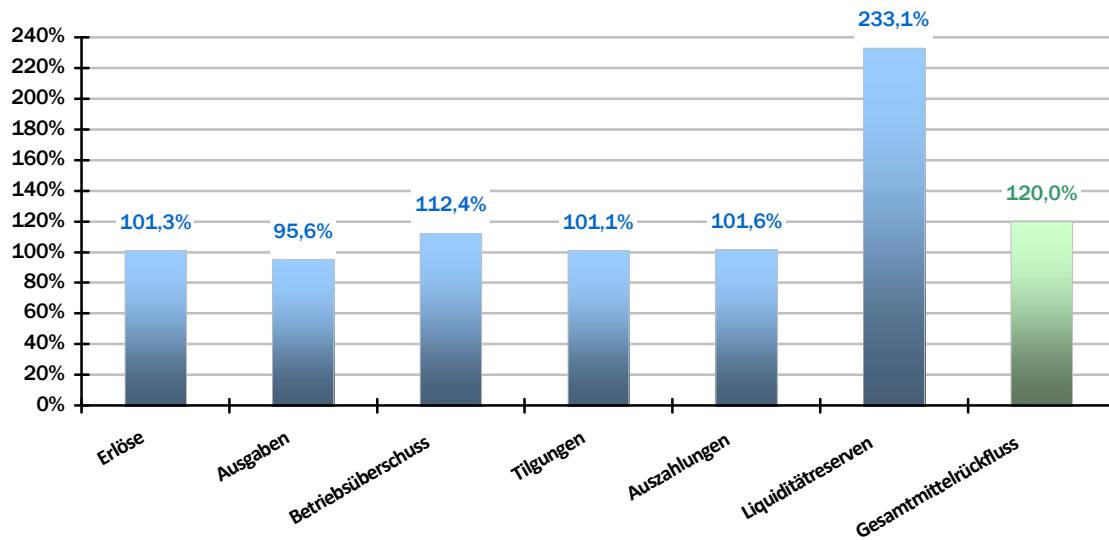
Die aktuelle Leistungsbilanz der Lloyd Fonds AG beinhaltet zwei Hollandimmobilienfonds mit einer gewogenen Laufzeit von ca. drei Jahren. Das Investitionsvolumen beträgt rd. EUR 67,6 Mio. Die realisierten Mieterlöse liegen leicht oberhalb der Prospektprognosen. Auf der Ausgabenseite wurden im Vergleich zu den Prospektbudgets Einsparungen in Höhe von 4,4% realisiert. Der liquide Betriebsüberschuss weist eine deutlich oberhalb der Erwartungen liegende Zielerreichungsquote von 112,4% auf.

Die geplanten Tilgungen und Auszahlungen wurden planmäßig durchgeführt. Die bilanziellen Liquiditätsreserven liegen mit einer Zielerreichungsquote von 233,1% deutlich oberhalb der Prospektplanungen. Der Gesamtmittelrückfluss aus Tilgungen, Auszahlungen und bilanziellen Liquiditätsreserven beläuft sich aktuell auf 8,9% p.a. bezogen auf das investierte Anlegerkapital. Die Prospektplanungen sahen einen Gesamtmittelrückfluss von 7,4% p.a. vor. Die Zielerreichungsquote für den Gesamtmittelrückfluss entspricht 120,3% der Prospektplanungen und liegt damit deutlich oberhalb der Ursprungserwartungen.¹⁰

⁹ Das Nachhaltigkeitsiegel mit ausführlichen inhaltlichen Begründungen für die Siegelvergabe kann kostenfrei unter fondsmedia.com als PDF-Datei bestellt werden.

¹⁰ Quelle: Leistungsbilanz der Lloyd Fonds AG zum Bilanzstichtag 31.12.2009, eigene Auswertungen. Es handelt sich bis auf die bilanziellen Liquiditätsreserven durchgängig um kumulierte Größen.

Lloyd Fonds AG: Laufende Performance der Hollandimmobilienfonds (Plan = 100)



Die Einstiegsperformance für die Hollandimmobilienfonds der Lloyd Fonds AG liegt wesentlich oberhalb der Prospektplanungen. Auch die Einzelergebnisse der Lloyd Fonds AG bestätigen damit die Anlageklasse Hollandimmobilienfonds als ein robustes Immobilieninvestment. Die Performance für die Hollandimmobilienfonds der Lloyd Fonds AG ergibt ein stimmiges Bild mit der langfristigen Marktpformance, die per saldo ein überdurchschnittliches Maß an Investitionssicherheit aufweist.



FMG FondsMedia GmbH
Wichmannstrasse 4
Haus 1 West
22607 Hamburg
Phone: ++49 (40) 854 076 - 0
Fax: ++49 (40) 854 076 - 40
info@fonds-media.de
www.fondsmedia.com